

Haushalt 2019

Haushaltsrede der Fraktion der Freien Wähler Lauffen 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Waldenberger,
sehr geehrte Damen und Herren Amtsleiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrter Herr Römer,

Mit dem Haushaltsentwurf 2019 liegt uns das 3. Zahlenwerk nach dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht vor. Immer differenziertere Zuordnungen zu den jeweiligen Produkten führen zu der gewünschten Transparenz hinsichtlich des Ressourcenverbrauchs. Hierfür danken wir an dieser Stelle bereits Frau Hellerich, Herrn Schuh und allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Uns liegt ein Haushaltsentwurf vor, der erfreulicherweise einmal mehr gestiegene Erträge - Steuereinnahmen sowie Zuweisungen - verbuchen kann und damit trotz der enormen Aufgabenfülle und deutlich steigender Personalkosten im Bereich Betreuung und Erziehung ein positives Gesamtergebnis in Höhe von € 231.700,00 ausweist und einen Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von € 1.527.900,00.

Wir haben in den Jahren guter Einnahmen die Gunst der Stunde genutzt und große Bau- und Sanierungsprojekte auf den Weg gebracht, die städtische Infrastruktur gestärkt, in Denkmalschutz und Radwegebau investiert und unsere Stadt ein großes Stück weit für die Zukunft gerüstet.

Auch wenn im Jahr 2018 die Dynamik des wirtschaftlichen Aufschwungs gegenüber den Vorjahren in unserem Land nachgelassen hat, kann für das Jahr 2019 immer noch mit einer ordentlichen Wachstumsrate gerechnet werden.

Das gilt allerdings nur, wenn nicht internationale Handels- und Zollabkommen weiterhin in Frage gestellt werden, der ungeordnete Brexit und weitere Störungen im Euroraum vermieden und die Automobilkrise bewältigt werden.

Eingedenk der aktuellen Unsicherheiten müssen wir jedenfalls so vorausschauend mit den zu erwartenden Mitteln umgehen, dass wir nicht nur kurz- sondern mittel- und langfristig leistungsfähig bleiben.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf 2019 macht deutlich, dass wir uns - Stadtverwaltung wie Gemeinderat - der Herausforderungen bewußt sind und durch unsere bisher getroffenen Entscheidungen und mittelfristigen Planungen die richtige kommunalpolitische Weichenstellung vollzogen haben und vollziehen werden.

Es ist uns wichtig, unsere technischen Anlagen und Einrichtungen im Hinblick auf Energieeinsparung, Umweltverträglichkeit und Effizienz kurz bis mittelfristig zu sanieren, aufzurüsten oder auszutauschen, so dass wir einen zeitgemäßen Standard erreichen.

Gleiches gilt insbesondere für unsere Schulen, die mit entsprechender technischer Ausstattung den heutigen pädagogischen Anforderungen ebenso entsprechen sollen, wie den Anforderungen an gute Benutzbarkeit und Energieeinsparung.

Denn wann sollen diese kostenintensiven Maßnahmen realisiert werden, wenn nicht jetzt in den einnahmestarken Jahren.

Auch die Umgestaltung des Zaber Areals, die Restaurierung des Hölderlin Hauses, die Ertüchtigung des Museums im Klosterhof und die Stadtmauersanierung halten wir für außerordentlich gute Investitionen in die Zukunft unserer Stadt.

Wer den belebten und bespielten Kiesplatz am vergangenen Sonntag gesehen und die fröhliche Nutzung in den vergangenen Sommermonaten verfolgt hat, weiß, welche unschätzbare Aufenthaltsqualität dieses grüne Band an Zaber und Neckar zukünftig unseren Bürgerinnen und Bürger bieten wird und wie stark die Attraktivität unserer Stadt auch für unsere Gäste steigen wird.

An dieser Stelle plädieren wir nochmals dafür, bei der Planung darauf zu achten, möglichst viel ökologisch wertvolle Flächen zu erhalten und mit heimischen Strauch- und Staudenpflanzungen Insektenrefugien zu schaffen.

Wir bekennen uns in Lauffen seit mehr als zwei Jahrzehnten dazu, die qualitativ hochwertige pädagogische Betreuung, Erziehung und Bildung unserer Kinder zu einem Hauptthema unseres kommunalen Handelns zu machen und tun das auch heute. Die Vielzahl und Vielschichtigkeit der von uns geschaffenen Einrichtungen soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen und den Familien bedarfsgerechte und nach Möglichkeit variable Angebote für die Betreuung der Kinder zur Verfügung stellen.

Der mit dem Betreuungsangebot U3, Ü3 und Hort verknüpfte Personalaufwand ist allerdings hoch und durch erforderliche Stellen in den neuen Einrichtungen mit rund € 3,7 Millionen am deutlichsten gestiegen.

Erfreulicherweise steigende Geburtenzahlen in unserer Gemeinde fordern uns in jedem Jahr erneut heraus, dem Bedarf an Betreuungsplätzen gerecht zu werden. Die Einrichtung des Naturkindergartens und die Schaffung der Krippe in der Bismarckstraße im Jahr 2018 sind dafür gute Beispiele und auch im Jahr 2019 wird uns das Thema weiter beschäftigen.

Dass gute pädagogische Arbeit ihren Preis hat, ist uns bewusst. Die Ausgaben hierfür halten wir daher für gut angelegtes Geld.

Neben den im Haushaltsentwurf abgebildeten Aufgaben und Leistungen begleiten uns - wie in den Vorjahren - weitere wichtige Themen:

Verkehr

Die Bewältigung innerörtlicher Verkehrsströme und die Verminderung regionalen Durchgangsverkehrs beschäftigen uns seit Jahren. Die Nordtangente als große Lösung, die nach wie vor von uns favorisiert wird, ist auch aus heutiger Sicht in absehbarer Zeit nicht realisierbar.

Gleichwohl erwarten unsere Bürgerinnen und Bürger von uns Maßnahmen, die ihnen - gerade im Hinblick auf die weitere Ausweisung von Neubaugebieten - Entlastung versprechen. Wir sollten daher weiterhin daran arbeiten, Konzepte für die Organisation des innerstädtischen Verkehrs, insbesondere Möglichkeiten einer sinnvollen Ableitung des hinzutretenden Verkehrs aus den Neubaugebieten, zu entwickeln.

Wichtig ist es uns Freien Wählern ferner, eine Optimierung des Verkehrsflusses im Bereich der Kreuzung B 27 und Ilfelder Straße zu erreichen. Hier sind konkrete Planungen der zuständigen Straßenverkehrsbehörden für eine umfassende schlüssige Neuregelung bisher nicht erkennbar. Wir sollten daher mit eigenen Ideen für einen verbesserten Verkehrsfluss in "Vorleistung" gehen, um die eigentlich Verantwortlichen zur Entwicklung praktikabler Lösungen - Ertüchtigung der Ampelanlage, Ausweisung einer verlängerten Rechtsabbiegerspur und/oder Schaffung eines Verkehrskreisels - zu bewegen.

In Rahmen der Planung innerstädtischer Radwege sollten wir dringend die Bedürfnisse unserer Kinder berücksichtigen und deren Schulwege, insbesondere die der Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Städtle und Wohngebiet La-Ferté-Bernard-Straße, durch optisch gut wahrnehmbare Radwegmarkierungen auf den Fahrbahnen sicherer zu gestalten.

Bezahlbarer Wohnraum und Wohnen im Alter

Bezahlbarer Wohnraum stellt ein elementares Grundbedürfnis des Menschen dar.

Auch wenn in unserer Gemeinde der Bedarf an Wohnraum heute noch weitestgehend gedeckt werden kann, sollten wir nicht die allgemeine Entwicklung außer Acht lassen, nach der die Bezahlbarkeit von Wohnraum für wachsende Teile der Bevölkerung an Bedeutung gewinnt und es mittlerweile - nicht nur in Ballungsräumen und Großstädten - bis hin zur klassischen Mittelschicht Menschen schwer fällt, überhaupt bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Am Beispiel älterer Menschen wird deutlich, dass auch in unserer Kommune das Wohnungsangebot der demographischen Entwicklung dringend angepasst und um betreute Wohnformen und Pflegeheimplätze ergänzt werden sollte.

Um den Flächenverbrauch für neue Wohnbaugebiete jedoch deutlich einzuschränken, sind einmal mehr attraktive Konzepte zur innerstädtischen Wohnbebauung und Nutzung bestehender Gebäude gefordert. Auch werden wir uns zukünftig mehr mit Wohnraumtausch-Börsen, kommunalen Wohnungs-Fonds und weiteren Vorschlägen zur Belebung des Wohnungsmarktes auseinandersetzen.

Wir begrüßen daher die Initiative der Stadtverwaltung, durch intensive Beratung Anreize und Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass sich leistungskräftige private Investoren als Bauherren in unserer Stadt engagieren.

Grünstrukturen

Mit der Neugestaltung des Zaberareals und der streckenweisen Renaturierung der Zaber wird unsere Gemeinde eine einzigartige Erholungsfläche erhalten. Diese gelungene Planung sollte uns ermutigen, in unserer Gemeinde bewusst weitere Grünstrukturen zu entwickeln.

Mit einiger Sorge betrachten wir die Tendenz, öffentliche Flächen und private Grundstücke mit Schottersteinen und Glassplit zu Lasten pflegeintensiverer Bepflanzung abzudecken und große Teile zu versiegeln.

Ist es nicht unsere Aufgabe, auf die Wichtigkeit begrünter und bepflanzter Gartenflächen und innerörtlicher kommunaler Grünflächen für ein intaktes Mikroklima in unserer Stadt hinzuweisen und entsprechenden Gebote im Rahmen der Bebauungsplanung zukünftiger Wohnbaugebiete zu formulieren?

Jedenfalls müssen wir als Kommune mit gutem Beispiel vorangehen und in unseren eigenen Planungen auf Artenreichtum, den Erhalt ökologisch wertvoller Gewässerrandstreifen und Grünflächen achten und heimischer Strauch- und Staudenpflanzung den Vorzug geben.

Dass sich in Städten auch kleinste Quartiere für eine sinnvolle Bepflanzung anbieten, zeigen unzählige bereits erfolgreiche Modelle von Urban Gardening, Fassaden- und Dachbepflanzungen bis hin zur Anpflanzung von Obstbäumen in öffentlichen Bereichen. Die Entwicklung einer kommunalen

Strategie für Grünbereiche würde auch einzelne Bürgerinnen und Bürger motivieren, die Idee aufzugreifen und Patenschaften zu übernehmen.

Jugendarbeit

Die vielen Vereine unserer Stadt ebenso wie unsere Kirchen leisten in ehrenamtlichem Engagement wertvolle Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen. Ihnen gilt unsere besondere Wertschätzung und daher begrüßen wir auch die von uns beschlossene Anhebung der Vereinsförderung für die Jugendarbeit als ein kleines Zeichen der Anerkennung.

Gleiches gilt für die Mitglieder des Jugendrates unserer Stadt, die sich - selbst noch Schülerinnen und Schüler - bereit erklären, Verantwortung für andere zu übernehmen, die Belange der Jugendlichen zu vertreten, deren Sprachrohr zu sein und gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren und damit Demokratie zu vorzuleben. Auch ihnen danken wir sehr für ihr Engagement und wünschen uns, zukünftig mehr gemeinsame Treffen zum Gedankenaustausch zu veranstalten.

Dass Herr Krauss auf dem Abenteuerspielplatz hervorragende Arbeit leistet, ist wohl mittlerweile fast jedem Lauffener bekannt. Wir sind froh darüber, eine Einrichtung wie den Abenteuerspielplatz zu unterhalten, in der Kindern nicht nur Abenteuer vermittelt werden, sondern ihre Kreativität ebenso gefördert wird wie ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Ausdauer.

Es liegt in der Natur des Menschen, die Dinge für besonders wichtig zu halten, mit denen er sich in seiner aktuellen Lebenssituation gerade beschäftigt: Jungen Eltern wird die Betreuung ihrer kleinen Kinder und ein guter Kindergartenplatz näher am Herzen liegen, als die Frage, ob genügend Pflegeplätze

für ältere Menschen in ihrer Stadt vorhanden sind. Menschen, die nicht mehr mobil sind, wünschen sich dringend fußläufige Einkaufsmöglichkeiten, während anderen dieser Aspekt überhaupt nicht wichtig ist, da sie ihre Einkäufe im Internet abwickeln.

Bürgermeister, Stadtverwaltung und Gemeinderat sind jedoch verpflichtet, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und die Vielfalt der kommunalen Aufgaben - Pflichtaufgaben wie freiwillige - ausgewogen, sachgerecht und zukunftsorientiert zu befördern.

Die Freien Wähler werden auch in Zukunft verantwortungsbewusst ihren Teil hierzu beitragen.

Ihnen, Herr Bürgermeister Waldenberger, und Ihrem gesamten Verwaltungsteam danken wir für Ihre sehr gute Arbeit und dafür, dass Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trotz der hohen Arbeitsbelastung gute Ideen für unsere Stadtentwicklung nicht ausgehen.

Unseren Kolleginnen und Kollegen danken wir für die sehr vertrauensvolle und immer zielführende gute Zusammenarbeit.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan 2019 sowie der mittelfristigen Finanzplanung zu.